

751.12(N)

Telegramm Nr. 278 des EPD

Bern, 14.7.69 - 16h45

Lagos, 15.7.69 - 08h45

Für Postenchef.

Euer Telegramm Nr. 320.

1^o Wir bitten Sie, Naville streng vertraulich davon zu informieren, dass wir von der britischen Regierung ersucht worden sind bei Ojukwu zu intervenieren, damit dieser mit Bezug auf Hilfsflüge eine weniger starre Haltung einnimmt. Aus naheliegenden Gründen kam eine direkte Demarche bei Ojukwu nicht in Betracht. Wir benützten dagegen die Gelegenheit des Besuches von Houphouet-Boigny in Bern am vergangenen Freitag, um diesem, ohne die britische Demarche zu erwähnen, das nachstehende Aide Mémoire zu übergeben:

"Le Gouvernement Suisse est inquiet du sort de la population du Biafra à laquelle ne parviennent plus les secours de la Croix-Rouge à la suite de l'interruption de son pont aérien.

Le Conseil fédéral est conscient des difficultés que représente pour chacune des parties un accord sur les modalités qui permettraient la reprise des opérations de secours. Il a le sentiment que des concessions devraient aussi être faites de la part du Général Ojukwu.

Le Conseil fédéral se demande si son Excellence le Président de la République de Côte d'Ivoire Monsieur Houphouet-Boigny verrait une possibilité d'user de sa haute influence auprès du Général Ojukwu pour l'amener à une attitude plus conciliante."

Houphouet-Boigny reagierte positiv darauf und telegraphierte noch gleichentags an Ojukwu.

- 2^o Houphouet-Boigny verlässt die Schweiz morgen früh, um sich nach Paris und später nach Rom zu begeben, wo er mit den Regierungen Verhandlungen zu führen hat. Wenn alles programmgemäss verläuft, wird er am Abend des 23. Juli nach Genf zurückkehren und wäre bereit, Naville am 24. oder 25. Juli zu empfangen. Am 27. Juli wird er dann nach Abidjan zurückfliegen.
- 3^o Botschafter Monfrini, der uns diese Angaben vermittelte, hatte heute ein Gespräch mit Houphouet-Boigny betreffend Biafra. Zu Ihrer und zu Navilles Information halten wir daraus folgendes fest: Gestützt auf neueste Berichte aus Biafra würde Ojukwu Tagesflüge ab Cotonou und Sao Tomé akzeptieren und wäre mit einer Inspektion der Ladungen durch eine internationale Kommission, der auch Nigeria angehören könnte, einverstanden. Ojukwu würde auch unter den gleichen Bedingungen, d.h. internationale Kontrollkommission mit Beteiligung Nigerias, dem Flusstransport zustimmen.

Politique